

historycast

was war – was wird



Hinweise für Lehrkräfte zu Folge 05

MÜNSTER 1648: VERFASSUNG FÜR DAS REICH

Heiner Wember im Gespräch mit Herfried Münkler

Hinweise für Lehrkräfte

1 Seit 2002 beleuchtet der Berliner Politologe Herfried Münkler – ausgehend von seiner Analyse zu den „neuen Kriegen“ – immer wieder den Dreißigjährigen Krieg und den Westfälischen Frieden von 1648. Im Historycast mit Heiner Wember spitzt er vor allem am Ende seinen Vergleich des Krieges mit dem Syrienkrieg zu. Auch der ehemalige Außenminister und jetzige Bundespräsident Steinmeier griff diese Fragestellung auf und setzte eine historisch arbeitende Arbeitsgruppe ein, die aus diesem Vergleich Rückschlüsse für heutiges politisches Handeln ermitteln sollte. Aus der Vielzahl der von Münkler angesprochenen Aspekte soll gerade dieser anspruchsvolle Vergleich für den Unterricht der Oberstufe fruchtbar gemacht werden. Andere Thematiken wie z.B. die Erinnerungskultur zum Dreißigjährigen Krieg werden mit diesem Unterrichtsvorschlag nicht angesteuert.

Als Grundlage dient die Frage, warum der Dreißigjährige Krieg überhaupt so lange währte. Dieser Aspekt kann auch schon in der Sekundarstufe I behandelt werden. Er steht am Anfang der kleinen Unterrichtseinheit und offenbart gewisse Grundzüge von Ausbrüchen und Verlaufprozessen von einigen Kriegen. Mit den zusätzlichen Informationen und dem Selbstzeugnis des Söldners aus dem Dreißigjährigen Krieg sowie den weiteren Materialien wird der zentrale Vergleich systematisch vorbereitet. Der Vergleich führt zur zweiten zentralen Frage des Unterrichts: Was kann man aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Westfälischen Frieden für die Gegenwart lernen? Um den Vergleich leisten zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler selbst Recherchearbeit leisten, wenn der Syrienkrieg nicht aus anderen Unterrichtszusammenhängen bekannt ist. Gegebenenfalls kann hier fächerverbindender- oder -übergreifender Unterricht angestrebt werden. Auch eignet sich der Vergleich gut für ein Projekt in der Oberstufe.

Schritt 1 (Sek. I/II):

Eine kurze Einführung (D1) leitet in die Thematik ein. Sie bildet die Grundlage für die folgende Analyse des Flugblatts (Q4) von 1648. Das Flugblatt wird nach Ansätzen der Bildanalyse Markus Bernhards vorbereitet und dann mit geziel-

ten Hilfen und Aufgaben hinsichtlich der ersten Ausgangsfrage („Warum dauerte der Dreißigjährige Krieg so lang?“) erschlossen. Zusätzlich wird noch eine Hilfe bereitgestellt, die den Text unter dem Flugblatt grob erläutert (s.u.).

Schritt 2 (Sek. II):

Der Darstellungstext D3 vertieft die Frage nach der langen Dauer des Krieges, indem die besondere Kriegsorganisation, die mit „neuen Kriegen“ (Münkler) Ähnlichkeiten aufweist, vertieft. Das Selbstzeugnis Peter Hagendorfs (M4) ermöglicht es, den Schülerinnen und Schülern diesen Schritt anhand der Lebenswirklichkeit eines Handelnden im Krieg nachzuvollziehen und darauf aufbauend die erste Leitfrage noch einmal neu zu beantworten.

Schritt 3 (Sek. II):

Um den zentralen Vergleich durchführen zu können, greifen die Schülerinnen und Schüler auf ihr vorhandenes Wissen zum Syrienkrieg zurück oder recherchieren dazu mit Hilfe der bereitgestellten Internetverweise. Als zentrale Materialien dienen ein Text Münklers von 2002 (D5), der mögliche Vergleichskriterien offeriert, sowie das Ende des Podcasts selbst, der im Unterricht dann auch zum Einsatz kommt. Die Schülerinnen und Schüler erklären am Ende, die Einschätzung Münklers, dass zur Zeit kein Friede in Syrien zu erwarten sei und loten abschließend den Wert des Vergleichs aus.

Hilfe zu Q2 (für die Schüler):

Wovon handelt der Text?

„[...] Ich bringe gute Post und neue Friedenszeit / der Frieden ist gemacht/ gewendet alles Leid“. Nach dieser Einleitung des Reiters beschreibt der Text die verschiedenen Segnungen des Friedens, von denen unterschiedliche Berufsstände wie Schuster, Bäcker, Schneider usw. profitieren. Dankbarkeit und Freude als auch Hoffnung auf eine erneute Blüte von Religion und Künsten bestimmen den Text. Flugblätter solchen Inhalts waren ein öffentlichkeitswirksames Instrument zur Verbreitung jener Nachrichten.

historycast



was war – was wird

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Autor: Hans-Joachim Müller
ach_mueller@web.de

Redaktion: Dr. Helge Schröder
dr.helge.schroeder@gmail.com

Gefördert von der Beauftragen der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de